

Jahresbericht 2017 Ressorts

(Auszug aus Jahresbericht 2017 der Präsidentin Pro Bahn Schweiz, Karin Blättler)

Ressorts

a) Ressort Fahrplan, Leiter Bastian Bommer-Denss

Nachfolgend informiert der Leiter des Ressorts Fahrplan über folgende Aktivitäten:

- Abwesenheit und Vertretung durch Edwin Dutler von Februar bis April
- 1 Arbeitsgruppensitzung zur Vernehmlassung STEP2030/35
- Koordination Fahrplanverfahren 2017
- Verfassen der Arbeitspapiere: Internationaler Personenverkehr und STEP 2030/35

Fahrplanverfahren 2017

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Fahrplaneingaben durch die Sektionen bei den zuständigen Kantonen eingereicht. Zusätzlich reichte das Ressort Fahrplan bei den Kantonen BE, FR, LU, VD, BS, BL, TI und dem BAV folgende Begehren ein:

Pro Bahn Schweiz bedauert, dass die Produktkategorie ICN (Intercity-Neigezug) aufgehoben wird. Auch in Zukunft muss zwingend und auf den ersten Blick im Fahrplan ersichtlich sein, ob ein Neigezug oder ein konventioneller Zug eingesetzt wird. Diese Information ist für Familien mit Kinderwagen oder Reisende mit Kinetoseanfälligkeit für die Reiseplanung entscheidend.

Die IR 25xx Luzern – Genf Flughafen, welche in Romont und Palézieux wieder halten, verlieren in Lausanne in Zukunft den Anschluss an die IR 17xx Richtung Brig. Die Verbindung aus der Deutschschweiz und von Fribourg nach Vevey - Montreux -Brig wird also künftig nur noch stündlich bestehen. Fast alle weiterführenden Verbindungen (aus der Richtung Bern) über Vevey (Les Pléiades), Montreux (Golden Pass, Rochers-de-Naye), Aigle (Leysin, Les Diablerets, Champéry), Bex (Villars) hinaus werden in beiden oder wenigstens einer Richtung eine halbe Stunde langsamer, weil sie meist ebenfalls bloss stündlich angeboten werden, teilweise eben im Anschluss an die IR 17xx.

Pro Bahn Schweiz erachtet es als unabdingbar, den halbstündlichen Eckanschluss in Lausanne beizubehalten.

Pro Bahn Schweiz fordert weiterhin, dass ab der Eröffnung des Ceneri-Basistunnel und dem Wechsel der EC-Züge in Zürich von der vollen Stunde auf die halbe Stunde die Verbindungen durch den Basistunnel ins Tessin ab Zürich und Basel via Luzern gleichmässig verteilt werden.

Fahrplanverfahren 2017

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Fahrplaneingaben durch die Sektionen bei den zuständigen Kantonen eingereicht. Zusätzlich reichte das Ressort Fahrplan bei den Kantonen BE, FR, LU, VD, BS, BL, TI und dem BAV folgende Begehren ein:

Pro Bahn Schweiz bedauert, dass die Produktkategorie ICN (Intercity-Neigezug) aufgehoben wird. Auch in Zukunft muss zwingend und auf den ersten Blick im Fahrplan ersichtlich sein, ob ein Neigezug oder ein konventioneller Zug eingesetzt wird. Diese Information ist für Familien mit Kinderwagen oder Reisende mit Kinetoseanfälligkeit für die Reiseplanung entscheidend.

Die IR 25xx Luzern – Genf Flughafen, welche in Romont und Palézieux wieder halten, verlieren in Lausanne in Zukunft den Anschluss an die IR 17xx Richtung Brig. Die Verbindung aus der Deutschschweiz und von Fribourg nach Vevey - Montreux -Brig wird

also künftig nur noch stündlich bestehen. Fast alle weiterführenden Verbindungen (aus der Richtung Bern) über Vevey (Les Pléiades), Montreux (Golden Pass, Rochers-de-Naye), Aigle (Leysin, Les Diablerets, Champéry), Bex (Villars) hinaus werden in beiden oder wenigstens einer Richtung eine halbe Stunde langsamer, weil sie meist ebenfalls bloss stündlich angeboten werden, teilweise eben im Anschluss an die IR 17xx.

Pro Bahn Schweiz erachtet es als unabdingbar, den halbstündlichen Eckanschluss in Lausanne beizubehalten.

Pro Bahn Schweiz fordert weiterhin, dass ab der Eröffnung des Ceneri-Basistunnel und dem Wechsel der EC-Züge in Zürich von der vollen Stunde auf die halbe Stunde die Verbindungen durch den Basistunnel ins Tessin ab Zürich und Basel via Luzern gleichmässig verteilt werden.

Arbeitsgruppe STEP 2030/35

An einer Arbeitsgruppensitzung in Olten wurden anhand eines Entwurfes die Grundlagen zur Vernehmlassungsantwort von Pro Bahn Schweiz erarbeitet.

Arbeitsgruppe internationaler Personenverkehr

Das Ressort Fahrplan wird mit interessierten Mitarbeitern eine Arbeitsgruppe bilden und die Thematik mit den Schwerpunkten Direktverbindungen und Nachtzugverkehr im 2018 bearbeiten.

b) Ressort Dienstleistungen, Leiterin Janine Baumann

Leider verfügen wir gerade in diesem sehr zentralen Ressort über zu wenig personelle Ressourcen. Der gesamte öV steht im Umbruch. Die Veränderungen schreiten rasant voran. Damit die Kunden vor lauter Digitalisierung, Innovationen und damit verbundenen «Entpersonalisierung» nicht auf der Strecke bleiben, müssen wir frühzeitig diese Themen aufgreifen und in die Entwicklungen eingreifen. Aufgrund dessen haben wir situativ themenbezogene Arbeitsgruppen eingesetzt. Das hat sich bewährt, weshalb der Zentralvorstand entschieden hat, im kommenden Jahr vermehrt in verschiedenen Bereichen Arbeitsgruppen einzusetzen mit dem Ziel, einerseits das Knowhow zu vertiefen und andererseits schlagkräftiger agieren zu können.